



Fraktion SVP GGR
c/o Roman Küng
Fraktionspräsident
Bernoldweg 9
6300 Zug

Herr
Roman Burkard
Präsident GGR Stadt Zug
Stadtkanzlei im Stadthaus
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Zug, 18. November 2024

Interpellation: Pflegeplätze und Alterswohnen - nicht nur ein Lippenbekenntnis!

Sehr geehrter Herr Präsident,

Dank einer klugen aktiven Prävention, gepaart mit einer ausgezeichneten medizinischen Versorgung, steigt die Lebenserwartung für Seniorinnen und Senioren.

Gerade in der Stadt Zug sind die Bedingungen für ein attraktives Leben im Alter sehr gut, müssen sich jedoch auf Grund der demographischen Entwicklung im Vergleich zur aktuell verfügbaren Infrastruktur und Einrichtungen verbessern.

Einhergehend mit einer längeren Vitalität besteht der Wunsch im Alter, so lange es nur geht in einer selbstbestimmten Wohnumgebung zu bleiben. Wird diese Autonomie jäh unterbrochen durch z.B. einen Sturz oder ähnliches, welche bei einem stationären Spitalaufenthalt geheilt werden können, hat die Rückkehr in die vertrauten vier Wände oberste Priorität.

Die Altersstrategie der Stadt Zug vom 28.2.2023 stellt die Lebensqualität und Würde der älteren Bevölkerung ins Zentrum, fördert eine Vielfalt von Wohnmöglichkeiten und Wohnformen und unterstützt das eigenständige Wohnen.

<https://www.stadtzug.ch/publikationen/9079>. Die vier publizierten Haupthandlungsfelder dazu sind:

1. Selbstbestimmung sowie privates Umfeld und Netzwerk stärken
2. Altersgerechtes Wohnen unterstützen
3. Pflege- und Betreuungsangebote überprüfen, anpassen und sichern
4. Altersstrategie nachhaltig gestalten

In ihrer Kernbotschaft vom 12.12.2023 (siehe Beilage Seite 4/5) verweist die Stadt Zug auf die zu schaffenden Pflegeplätze (bis 2045: + 254) sowie die Prognose und den Zusatzbedarf bei der alternativen Versorgung von + 248 (Anzahl Personen in betreuten Wohnformen). Hier muss die Stadt Zug bereit sein, zu Gunsten der älteren Bevölkerung – auch in Anerkennung um ihre grossen gesellschaftlichen Verdienste - zu investieren.

Die Fraktion der SVP schätzt und unterstützt die ältere Bevölkerung und erkennt die aktuellen und künftigen Wohn- und Pflegebedürfnisse. Mit dem Ziel auf jeden Fall zu vermeiden, dass es ähnlich wie bei der verhaltenen 'Schulhausstrategie' zu Engpässen und Benachteiligungen kommt.

Dazu sie stellt dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Welche konkreten Massnahmen wurden seit der Verabschiedung der Altersstrategie eingeleitet, um den prognostizierten Bedarf an zukünftigen Pflegebetten in der Stadt Zug zu gewährleisten?
2. Welche konkreten Massnahmen plant die Stadt Zug für die Jahre 2025-2030, um den prognostizierten Bedarf an zukünftigen Pflegebetten in der Stadt Zug, zu gewährleisten?
3. Welche konkreten Massnahmen wurden seit der Verabschiedung der Altersstrategie eingeleitet, um den prognostizierten Bedarf an zukünftigen Alterswohnungen und betreuten Wohnformen zu gewährleisten.
4. Welche konkreten Massnahmen plant die Stadt Zug für die Jahre 2025-2030, um den prognostizierten Bedarf an zukünftigen Alterswohnungen und betreuten Wohnformen zu gewährleisten.
5. Ist die Einführung einer 'Stadt Zug First' Priorisierung für die Zuteilung bei Pflegebetten und Alterswohnungen und betreuten Wohnformen gesetzlich vorgesehen?
6. Wie viele Alterswohnungen und betreute Wohneinheiten sind im Projekt 'Theilerpark' bereits geplant und gilt hier auch eine 'Stadt Zug First' Klausel?
7. In welchen zeitlichen Abständen und wie, will die Stadt Zug die Bevölkerung und Betroffenen gezielt über den Stand ihrer Anstrengungen und den tatsächlich bereiten Pflegebetten, Alterswohnungen und betreuten Wohneinheiten informieren?

Wir wünschen die schriftliche Beantwortung unserer Fragen.

Für die SVP-Fraktion

Roman Küng, Fraktionspräsident

(gültig ohne Unterschrift)